



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.

„UNO und Kultur“ nach Wien (29.–31. Januar 2026)

Benedikt Roelen



Vom 29. bis 31. Januar 2026 führte die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) eine Kurzexkursion nach Wien durch. Die Reise stand unter der Leitung des DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep und wurde in enger Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) realisiert. Ziel der Exkursion war es, den Teilnehmenden vertiefte Einblicke in die Arbeit der in Wien ansässigen internationalen Organisationen zu ermöglichen und diese fachlichen Inhalte mit kulturellen und gesellschaftlichen Programmpunkten zu verbinden.



Die Idee zu dieser besonderen Exkursion – einer Studienreise nach Wien mit explizitem Bezug zur UNO-Landschaft und dem Besuch eines Wiener Balls – entstand bereits im Jahr 2023 während der Studienreise der DGVN nach Senegal. In Gesprächen unter den Teilnehmenden wurde dort der Wunsch formuliert, einen Besuch des UN-Standorts Wien mit der Ballsaison zu verknüpfen. Aus dieser Idee heraus entwickelte sich das Konzept der Wiener Kurzexkursion „UNO und Kultur“.



Den fachlichen Auftakt bildete am ersten Tag ein United Nations Press Breakfast in den Räumlichkeiten der ÖGAVN. Vertreterinnen und Vertreter mehrerer in Wien ansässiger Organisationen der Vereinten Nationen gaben einen umfassenden Überblick über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Jahresvorhaben. Sonja Winterberger vom United Nations Information Service eröffnete die Veranstaltung und ordnete die Rolle der Vereinten Nationen in der gegenwärtigen internationalen Lage ein. Sie verwies zudem auf aktuelle Presseformate der UN sowie auf die anstehende Wahl des nächsten UN-Generalsekretärs.

Es folgten Beiträge der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA), des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), der Kommission für internationales Handelsrecht (UNCITRAL), der Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO), der Organisation zum umfassenden Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO) sowie des Büros für Weltraumfragen (UNOOSA). Die Beiträge verdeutlichten die thematische Breite des *technischen* UN-Standorts Wien – von nuklearer Sicherheit, über internationale Normsetzung und Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur friedlichen Nutzung des Weltraums.



Am Nachmittag besuchte die Gruppe die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland beim Büro der Vereinten Nationen und bei anderen internationalen Organisationen in Wien. Botschafter Rüdiger Bohn gab einen detaillierten Einblick in die deutsche Multilateralarbeit am Standort Wien, der mit rund 30 internationalen Organisationen eine besondere Dichte aufweist. Dabei wurde deutlich, dass Deutschland insbesondere mit sicherheitsrelevanten Organisationen wie der IAEA und der CTBTO eng zusammenarbeitet. Thematisiert wurden zudem der Reformprozess „UN80“, finanzielle Herausforderungen der Vereinten Nationen sowie der sogenannte „Wiener Geist“, der sich durch Konsensorientierung und informelle Diplomatie auszeichnet.

Ein weiterer Programmpunkt des ersten Tages war das Gespräch mit dem österreichischen OSZE-Botschafter in den Räumen der ÖGAVN. In seinem Vortrag zeichnete er die historische Entwicklung der OSZE aus der KSZE nach, erläuterte das Konzept der umfassenden Sicherheit und sprach offen über die aktuellen institutionellen und politischen Herausforderungen der Organisation. Die OSZE wurde dabei als politischer Seismograf beschrieben, dessen Wirkung stark vom politischen Willen der teilnehmenden Staaten abhängt. Interessant war zu hören, dass die 57 Konferenzteilnehmer umfassende OSZE, trotz aktueller Spannungen zwischen ihren Teilnehmernationen, immer wieder zu pragmatischen Lösungen fand, wie es sich in der OSZE-Beobachtermission in der Ukraine ab 2014 zeigte.

Am Abend fand ein gemeinsames Abendessen mit der ehemaligen österreichischen EU-Kommissarin, Außenministerin und Botschafterin Benita Ferrero-Waldner statt. In ihrer



Tischrede plädierte sie für einen realistischen Umgang mit der multipolaren Weltordnung bei gleichzeitiger Stärkung der regelbasierten internationalen Ordnung. Sie betonte die Rolle der Europäischen Union als größten Unterstützer der Vereinten Nationen, sprach sich für eine gezielte EU-Erweiterung – insbesondere mit Blick auf den Westbalkan – aus und warb für einen wertebasierten Realismus in der internationalen Politik. Der Abend bot darüber hinaus Raum für persönlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden der DGVN und der ÖGAVN.



Der zweite Exkursionstag begann mit einem Vortrag des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Wolfgang Schüssel. In einem sehr pointierten wie humorvollen Stil verband er außenpolitische Einordnungen mit allgemeinpolitischen und gesellschaftlichen Fragen. Er sprach über Innovationschancen der DACH-Staaten, über demokratische Verantwortung und über die Notwendigkeit politischer Zumutungen in herausfordernden Zeiten. Seine Ausführungen boten vielfältige Denkanstöße und wurden von den Teilnehmenden rege diskutiert.



Im Anschluss nahm die Gruppe an einer geführten Tour durch die UNO-City, offiziell das Vienna International Centre, teil. Besichtigt wurden unter anderem die Gebäude der IAEA und der Vereinten Nationen mit ihren Organisationen. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in Ausstellungen zur friedlichen Nutzung der Nukleartechnologie, zur Arbeit der UNODC sowie zur bemannten und unbemannten Raumfahrt. Besonders eindrucksvoll war die Präsentation des Friedensnobelpreises, der der IAEA im Jahr 2005 verliehen wurde, sowie ein animierter Globus der CTBTO, der die weltweite Überwachung potenziell illegaler Nuklearversuche visualisierte. Der Rundgang endete im Innenhof des Vienna International Center, vorbei an den Flaggen aller 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen.



Nach dem Mittagessen in der UN-Kantine folgte ein vertiefendes Fachgespräch bei der IAEA mit Karin Burmester und einem weiteren Mitarbeiter aus dem Bereich Hydrologie. Dabei wurde deutlich, dass Wien innerhalb des UN-Systems insbesondere als technologisch-wissenschaftlicher Standort eine herausragende Rolle spielt. Erläutert wurden zudem die drei zentralen Pfeiler der IAEA: Safety, Safeguards und Security. Das Gespräch vermittelte ein differenziertes Bild der Arbeit der Organisation, deren Schwerpunkt klar auf der Unterstützung der friedlichen Nutzung nuklearer Technologien liegt.



Am Abend nahm ein Teil der DGVN-Delegation am Ball der Wiener Wirtschaft in den Festsälen der Hofburg teil. Nach einem Empfang in den Clubräumen der ÖGAVN erlebten die Teilnehmenden einen der bekanntesten und traditionsreichsten Bälle der Stadt Wien. Die feierliche Eröffnung durch das Jungdamen- und Jungherrenkomitee, musikalische Höhepunkte und die besondere Atmosphäre der Hofburg machten diesen Programmpunkt zu einem kulturellen Höhepunkt der Exkursion – nicht zuletzt durch den unerwarteten Mitternachtsauftritt von DJ Ötzi, der für viele Teilnehmende zu einem besonderen Erlebnis wurde.



Den Abschluss der Kurzexkursion bildete am Samstag ein persönlicher Austausch bei dem Franz Baumann, dem Präsidenten des Academic Council on the United Nations System ([Home - Academic Council on the United Nations System](#)) und ehemaligen stellvertretenden Generaldirektor der Vereinten Nationen in Wien, und Barbara Gibson, der ehemaligen kanadischen Botschafterin bei der OSZE. In der privaten Atmosphäre ihres Zuhauses erhielten die Teilnehmenden tiefe Einblicke in die Geschichte, Struktur und Reformfähigkeit der Vereinten Nationen. Historische



Einordnungen, institutionelle Analysen und persönliche Anekdoten machten diesen letzten Programmpunkt zu einem besonderen Abschluss. Zum ersten Mal endete damit eine DGVN-Studienreise mit einem Sektempfang in der Wohnung eines sich im Ruhestand befindenden Diplomatenhepaars.

Abschließend ist hervorzuheben, welche maßgeblichen ÖGAVN an der Organisation und Durchführung dieser Kurzexkursion hatte. Die enge Zusammenarbeit, die hervorragende inhaltliche Vorbereitung sowie die persönliche Begleitung vor Ort trugen wesentlich zum Gelingen der Reise bei. Hervorzuheben sind an dieser Stelle auch die überwiegend außenpolitisch ausgerichteten Termine mit Bundeskanzler a.D. Schüssel und der ehemaligen EU-Kommissarin Ferrero-Waldner. Diese boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, einen wunderbaren europäischen Nachbarn auch aus einer außenpolitischen Perspektive besser kennenzulernen. Mit großer Spannung kann der Ausgang der Wahlen für einen nichtständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erwartet werden, für den Deutschland und Österreich für den Turnus 2027-28 konkurrieren. Mit einer Entscheidung ist im Sommer zu rechnen.

